



# Rathaus Umschau

**Freitag, 28. März 2014**

Ausgabe 060

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Stadtrat beschließt längere Vertragslaufzeit für Pferde-Show „Apassionata“	3
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 24	4
› 4. Kunstfestival Münchner Schulen 2014	5
› Führungen durch ausgewählte Friedhöfe und das Krematorium	6
› Klima- und Umweltschutz konkret – 60 Jahre Bauzentrum München	8
› Uraufführung „Germania 2 – Paradiso“ von Stefan Kastner	10
› Konzert „Bosnisch zum Verlieben“	11
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	11
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>12</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise

Wiederholung

**Sonntag, 30. März, 11 Uhr,**

**Berufsschule für Fahrzeug- und Luftfahrttechnik, Elisabethplatz 4**

Oberbürgermeister Christian Ude gibt seine Stimme zur OB-Stichwahl ab.

Dienstag, 1. April, 18 Uhr, Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1  
Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht zur Eröffnung der Vernissage des  
4. Kunstfestivals der Münchner Schulen. Bis zum 27. April werden in der  
Pasinger Fabrik Werke aus dem Kunstunterricht an Münchner Schulen  
gezeigt. Schülerinnen und Schüler verschiedener Schularten haben sich  
in diesem Jahr künstlerisch mit dem Thema „Kunst bewegt Schule“ aus-  
einandergesetzt.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Mittwoch, 2. April, 12 Uhr, Isartalstraße 6**

Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin  
Franziska Schmid im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

**Mittwoch, 2. April, 13 bis 14.30 Uhr, Evangelische Stadtakademie,  
Herzog-Wilhelm-Straße 24, Erdgeschoss Raum 2/3**

Pressegespräch zur Entwicklung des Neubauquartiers Domagkpark mit  
Kurzvorträgen zum Konzept mit Götz Kessler (Leiter Projektentwicklung  
GEWOFAG), Heidrun Eberle (Kordinatorin Raumangebote), Christian  
Stupka (Wogeno München eG) und Michael Hardi (Referat für Stadtplan-  
nung und Bauordnung). Weitere Informationen bei Christian Stupka,  
Wogeno München eG, c.stupka@wogeno.de, Telefon 8 90 57 18-30.  
Zur Information über das Neubauquartier Domagkpark und die Zusam-  
menarbeit mehrerer Baugenossenschaften, Baugemeinschaften und der  
städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG wird am 3. April die  
Internetseite [www.domagkpark.de](http://www.domagkpark.de) freigeschaltet.

**Mittwoch, 2. April, 18 Uhr, Rathaus, Juristische Bibliothek**

Anlässlich der Tagung „Großstädtischer Volkshochschulen“ vom 2. bis  
4. April in München liest Oberbürgermeister Christian Ude aus seinem  
satirischen Buch „Chefsache“. Anschließend findet ein Stehempfang statt.

## Bürgerangelegenheiten

**Freitag, 4. April, 14 bis 15.30 Uhr,  
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

## Meldungen

(teilweise voraus)

### **Stadtrat beschließt längere Vertragslaufzeit für Pferde-Show „Apassionata“**

(28.3.2014) In unmittelbarer Nähe zur Allianz Arena soll München ab Januar 2016 um eine Touristenattraktion reicher werden: Direkt an der U-Bahnstation Fröttmaning will die Apassionata Park GmbH ein festes Theater mit angeschlossener Erlebniswelt für ihre erfolgreiche Pferde-Liveshow errichten. Die Apassionata Park GmbH hatte sich 2013 für diese Zwischennutzung der zirka 54.000 Quadratmeter großen städtischen Fläche in Fröttmaning, auf der zuletzt das Ausweichquartier des Deutschen Theaters stand, beim Kommunalreferat beworben. Der Stadtrat hatte dem Vorhaben bereits zugestimmt, allerdings nur für eine Laufzeit von maximal fünf Jahren. Unter diesen Voraussetzungen kam es bislang nicht zu einem Vertragsabschluss zwischen Apassionata und dem Kommunalreferat. Wegen der erheblichen Investitionen wünschte Apassionata ursprünglich eine mindestens zehnjährige Nutzungszeit als Voraussetzung für eine wirtschaftliche Zwischennutzung. Gleichzeitig war und ist es für die Stadt jedoch wichtig, bei Bedarf mittelfristig über die Fläche verfügen zu können, zum Beispiel für die Fußball-EM 2020.

Nach weiteren Vertragsverhandlungen einigten sich Kommunalreferat und die Apassionata Park GmbH nun auf die Verlängerung der bisher vorgesehenen festen Vertragslaufzeit von fünf auf sieben Jahre für den Hauptkomplex der Anlage, zirka 70 Prozent der Gesamtfläche, der im Wesentlichen das Theater, Gastronomie, Verwaltung, Ställe und Freilaufflächen umfasst. Verbunden ist dies mit einer Verlängerungsoption um jeweils fünf Jahre, was aus Sicht des Kommunalreferats noch mit den Interessen der Stadt zu vereinbaren ist. Der Vertrag für die Restfläche wird auf fünf Jahre geschlossen, ebenfalls mit Verlängerungsoption um fünf Jahre.

Der Kommunalausschuss des Stadtrats hat dieser neuen Laufzeit jetzt einstimmig zugestimmt, so dass das Kommunalreferat den Vertrag zwischen der Apassionata Park GmbH und der Landeshauptstadt München zeitnah auf den Weg bringen wird. Das Mietverhältnis soll zum 1. Januar 2015 beginnen, als Start für den regulären Spielbetrieb ist Januar 2016 vorgesehen.

Apassionata ist eine Familien-Entertainment-Show, die seit 2002 von jährlich etwa 500.000 Besuchern gesehen wird und damit als eine der erfolgreichsten Live-Entertainment-Shows in Europa gilt. 2004 wurde die Show mit dem „Unternehmerpreis der Bundesrepublik Deutschland“ ausgezeichnet und im April 2010 mit dem „Live Entertainment Award“ in der Kategorie „Beste Show“ gekrönt. Apassionata bietet nach eigenen Angaben in München-Fröttmaning eine „global einzigartige Attraktion ohne Vergleich“, von der auch ein Imagegewinn für die Stadt zu erwarten wäre.

### **Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 24**

(28.3.2014) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 24 (Feldmoching – Hasenberg) am Donnerstag, 10. April, 19 Uhr, in die Mehrzweckhalle der Georg-Zech-Allee 15, 80995 München, zu einer Bürgerversammlung des 24. Stadtbezirkes ein.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Oberbürgermeister Christian Ude. Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Auerbach über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk. Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Verkehrskonzept Münchner Norden – Sachstand
2. Nahversorgung Feldmoching und Hasenberg – Sachstand
3. Parken in der Siedlung Ludwigsfeld
4. Radwegelücken
5. Grünzug Feldmochinger Anger/Nord-Süd-Grünzug
6. Bebauung Raheinstraße und Ratoldstraße
7. neuer Kinder- und Jugendspielplatz am Fasaneriesee
8. FIZ-Erweiterung
9. Fuß- und Radwegunterführung unter dem DB-Nordring an der Wilhelmine-Reichard-Straße
10. Alten- und Servicezentrum für den 24. Stadtbezirk

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter [www.muenchen.de/buergerversammlungen](http://www.muenchen.de/buergerversammlungen), wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Nord der Bezirksausschüsse 9, 10, 11 und 24, Ehrenbreitsteiner Straße 28 a, 80993 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensdolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, [www.gmu.de](http://www.gmu.de), [regionalcenter@gmu.de](mailto:regionalcenter@gmu.de), Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, [buergerversammlung.dir@muenchen.de](mailto:buergerversammlung.dir@muenchen.de), Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

#### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Auerbach.

#### **4. Kunstfestival Münchner Schulen 2014**

(28.3.2014) Das Referat für Bildung und Sport präsentiert vom 2. April bis einschließlich 27. April zum vierten Mal das „Kunstfestival Münchner Schulen“. Im zweijährigen Rhythmus werden ausgewählte Werke von Schülerinnen und Schülern aus dem Kunstunterricht der Öffentlichkeit gezeigt. Ausstellungsort ist die Pasinger Fabrik in der August-Exter-Straße 1. Unter dem Motto „Kunst bewegt Schule“ haben die jungen Künstlerinnen und Künstler aus über 30 Münchner Schulen – von der Grundschule bis zum Gymnasium – Bilder, Installationen und Plastiken erstellt. In vielfältigsten Herangehensweisen und Bezügen wurde dabei das Thema „Bewegung“ künstlerisch aufbereitet. Bemerkenswert ist dabei die Vielfalt in den gezeigten künstlerischen Konzepten, Strategien und Techniken: von Verfremdungen und Übermalungen, kreativen Umdeutungen von Objekten und fotografischen Narrationen bis hin zu Kartonmodellen. Aber auch die

klassischen Disziplinen wie Malerei, Zeichnung und Skulptur kommen nicht zu kurz. Es finden sich expressive und futuristische Bilder und auch akribisch naturalistische Motive, deren handwerkliche Umsetzung überzeugt.

Die Ausstellung kann von Montag bis Freitag von 10 bis 20 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

### **Führungen durch ausgewählte Friedhöfe und das Krematorium**

(28.3.2014) Die Städtischen Friedhöfe München bieten wie in den Vorjahren Führungen in einigen Münchner Friedhöfen und im städtischen Krematorium an. Die Rundgänge führen an Grabstätten berühmter Persönlichkeiten, an besonderen Denkmälern und an kunsthistorisch bedeutenden Grabmalen vorbei. Die unterschiedlichen Friedhofsbereiche und vielfältigen Bestattungsarten für Särge und Urnen im jeweiligen Friedhof werden gezeigt. Allgemeine Fragen zum Thema Friedhof und Bestattung werden im Laufe der Rundgänge beantwortet. Auch werden die historische Entwicklung und gegebenenfalls die Natur und Ökologie des jeweiligen Friedhofs sowie die Friedhofskultur in München allgemein erläutert.

Der Eintritt zu allen Führungen der Städtischen Friedhöfe München ist frei. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Änderungen der Termine sind vorbehalten. Anmeldungen sind unter Telefon 2 31 99-3 25 Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr oder per E-Mail unter [sfm-oe.rgu@muenchen.de](mailto:sfm-oe.rgu@muenchen.de) möglich.

Für das erste Halbjahr 2014 werden folgende Termine von den Städtischen Friedhöfen München angeboten:

- **Krematorium am Ostfriedhof, Ausssegnungshalle, Sankt-Martin-Straße 41**

Freitag, 4. April, 11. April, 9. Mai, 23. Mai, 6. Juni und 13. Juni, jeweils um 15 Uhr, Dauer etwa zwei Stunden

Bei den Führungen durch das Krematorium werden die denkmalgeschützte Trauerhalle aus dem Jahr 1927 sowie der Technikbereich aufgesucht. Bei dem Rundgang werden unter anderem der Ablauf der Einäscherung erläutert und alle Fragen rund um das Thema Feuerbestattung beantwortet. Auch über Aspekte des Umweltschutzes wird gesprochen.

- **Alter Südlicher Friedhof, Eingang Stephanskirche, Stephansplatz**

Freitag, 4. April, 9. Mai und 6. Juni, jeweils um 14 Uhr, Dauer zirka zweieinhalb Stunden

Der Alte Südliche Friedhof wurde im Jahr 1563 eingeweiht und blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Zahlreiche Persönlichkeiten, wie beispielsweise die Architekten Leo von Klenze und Friedrich von Gärt-

ner, der Maler Carl Spitzweg, Münchner Originale wie Franz Xaver Krenkl oder der „Finessensepperl“ und die Frauenrechtlerin Ellen Ammann haben hier ihre letzte Ruhe gefunden. Der Rundgang schließt eine Besichtigung der ehemaligen Aussegnungshalle (das heutige Lapidarium mit Ausstellungsstücken aus dem Alten Südlichen Friedhof) mit ein. In einer Filmvorführung mit 3D-Animation wird die Entwicklungsgeschichte des Friedhofes dargestellt.

- **Alter Nördlicher Friedhof, Haupteingang, Arcisstraße 45**

Freitag, 16. Mai, 13 Uhr, Dauer etwa eineinhalb Stunden

Der Alte Nördliche Friedhof wurde im Jahr 1868 nach Plänen von Stadtbaurat Arnold Zenetti eröffnet. Im Alten Nördlichen Friedhof wurde wie auch im Alten Südlichen Friedhof der Bestattungsbetrieb 1944 eingestellt. Beide Friedhöfe stehen als Gesamtensemble unter Denkmalschutz und sind als Landschaftsbestandteil geschützt. Der Rundgang führt zu historischen Gräbern und deren Geschichten.

- **Nordfriedhof, Haupteingang Aussegnungshalle, Ungererstraße 130**

Freitag, 16. Mai, 14 Uhr, Dauer etwa zwei Stunden

Der Friedhof wurde 1884 von der Gemeinde Schwabing angelegt und bei der Eingemeindung sechs Jahre später von der Stadt München übernommen. Die Aussegnungshalle, die Leichenhallen sowie die Mauereinfriedung und die Wohngebäude entstanden zwischen 1896 und 1899 nach Entwürfen von Stadtbaurat Hans Grässel. 1962 wurde die Urnenhalle „N“ nach einem Entwurf von Architekt Eugen Jacoby errichtet. Nach insgesamt neun Erweiterungen umfasst der Nordfriedhof heute 34.000 Grabplätze mit Familiengräbern, Urnengräbern, Nischenplätzen und Arkadengrüften.

- **Friedhof Bogenhausen, Bogenhausener Kirchplatz 1**

Freitag, 25. April und 30. Mai, 27. Juni, jeweils um 14 Uhr, Dauer etwa eineinhalb Stunden

Schlichte und einfache Grabstätten prägen das Bild des flächenmäßig kleinsten Münchner Friedhofs um die Kirche St. Georg. Man würde nicht vermuten, dass dies der Bestattungsort zahlreicher berühmter Persönlichkeiten ist – darunter Liesl Karlstadt, Erich Kästner, Rainer Werner Fassbinder, Annette Kolb, Oskar Maria Graf, Helmut Fischer („Monaco-Franze“) und viele mehr.

- **Ostfriedhof, Haupteingang, Aussegnungshalle, St. Martins-Platz 1**

Dienstag, 8. April, 16 Uhr, Dauer rund eineinhalb Stunden

Große Grüfte und Familiengräber zieren den Ostfriedhof, auf dem auch das Münchner Krematorium zu finden ist. Hier haben Persönlichkeiten wie der Münchner Bürgermeister Georg Brauchle, Modezar Rudolph

Moshammer oder Volksschauspielerin Erni Singerl ihre letzte Ruhe gefunden. Der imposante Kuppelbau der Trauerhalle ist das markante Erkennungszeichen des Ostfriedhofes. Er wurde zwischen 1894 und 1900 nach Plänen von Stadtbaurat Hans Grässel errichtet.

- **Westfriedhof, Haupteingang, Aussegnungshalle Baldurstraße 28**

Dienstag, 3. Juni, 16 Uhr, Dauer etwa zwei Stunden

Der Westfriedhof besteht seit 1898, seine Bauten wurden 1902 vollendet. Architekt war Stadtbaurat Hans Grässel. In den 20-er Jahren wurde der „Neue Teil“ ausgebaut. Heute umfasst der Westfriedhof nach mehreren Erweiterungen rund 41.000 Grabplätze. Markante Orte im Friedhof sind der „Steinkreis“ sowie die Gedenkanlage für Kinder und Föten.

- **Waldfriedhof, Aussegnungshalle Alter Teil, Fürstenrieder Straße 288**

Dienstag, 6. Mai, 16 Uhr, Dauer etwa drei Stunden

Der Münchner Waldfriedhof ist ein Friedhof von beeindruckender Größe, Ausstrahlung und Schönheit. Der Weg führt vorbei an historischen Gräbern inmitten grüner Natur und zu besonderen Gräberfeldern wie der islamischen Sektion und der „Bestattung unter Bäumen“. Für den Rundgang wird festes Schuhwerk empfohlen. Die Führung endet an der Aussegnungshalle des Neuen Teils, Lorettoplatz 3.

**Klima- und Umweltschutz konkret – 60 Jahre Bauzentrum München**

(28.3.2014) In München sind die Begriffe Bauen, Sanieren und Wohnen eng verbunden mit einer bundesweit einmaligen Institution – dem Bauzentrum München. In kommunaler Hand und als Dienststelle des Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU) organisiert, bietet das Bauzentrum München regelmäßig neutrale und praxisnahe Beratungsangebote, Infoabende und Fachforen an. Am Donnerstag, 3. April, jährt sich sein Bestehen zum 60. Mal. Seit 2000 wird die Einrichtung von der Landeshauptstadt München geführt.

**Markenzeichen: firmen- und produktneutrale Angebote**

„Wer einmal gebaut oder saniert hat, weiß, mit wie vielen Fragen man plötzlich konfrontiert ist“, sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. „Ein wahrer Beratungs- und Angebotsdschungel kann da über einen hereinbrechen.“ Das Bauzentrum München soll als beratende Einrichtung helfen, Angebote zu sortieren und einzuschätzen. Das Markenzeichen des Bauzentrums München: Es informiert firmen- und produktneutral. Gesprochen wird über fast alles – 90 Themen gibt es mittlerweile, die von rund 70 ehrenamtlichen Beraterinnen und Beratern abgedeckt wer-



den. Ob es ums nachhaltige Bauen, die Nutzung regenerativer Energien oder die aktuellen Förderprogramme geht: Bei den kostenfreien Infoabenden, Fachforen und der individuellen Beratung werden offene Fragen beantwortet. Auch Fragen rund ums Wohnen, wie das aktuell geltende Mietrecht oder beim Nachbarschaftsstreit gehören dazu. „Dem Umwelt- und Klimaschutz kommt aber eine ganz besondere Bedeutung zu. Ich bin sehr stolz, dass wir in München nicht nur über Aktionen reden, sondern mit dem Bauzentrum München ganz gezielt Beratungs- und Handlungsoptionen für Zuhause anbieten. Das ist ganz konkreter Klima- und Umweltschutz“, sagt Lorenz. „Ich bin auch deshalb stolz, weil es durchaus immer wieder kritische Stimmen gab und gibt, ob sich München ein derartiges Angebot überhaupt leisten soll und muss. Für mich ist das Bauzentrum München ein Bestandteil der Kommunalen Daseinsvorsorge. Wie wichtig und hilfreich es den Münchnerinnen und Münchnern ist, zeigen die Zahlen“, sagt Lorenz. Rund 8.000 Münchnerinnen und Münchner nutzen die beratende Leistung jährlich. Bei den jährlich zirka 270 Veranstaltungen tauschen sich rund 3.500 Fachleute aus der Baubranche aus und knüpfen Netzwerke. Daneben werden Energietage in einzelnen Stadtteilen organisiert und die Münchner EnergieSparTage angeboten.

Sogar im Ausland findet das Bauzentrum München Beachtung: Bis zu 30 Delegationen besuchen es jährlich und erkundigen sich rund um die Münchner Institution. „Das Bauzentrum München ist praxisnah und hilft, sein Zuhause energieeffizient zu gestalten. Ein Anspruch, der über Kulturen hinweg verbindet. Mit gemeinsamen Ideen wächst ein gemeinsames Engagement“, sagt Lorenz.

Dass dies auch humorvoll sein kann, zeigt „Impro à la turka: Familie Öztürk und Umwelt“ am Dienstag, 8. April, um 18.30 Uhr in der Kultur-Etage Messestadt, Erika-Cremer-Straße 8, – dann wird mit grotesk-scurrilem Humor mit Klischees, Vorurteilen und Missverständnissen im deutsch-türkischem Verständnis für Klimaschutz und Energiesparen improvisiert. Der Eintritt ist frei. Kartenreservierungen sind im Internet unter [www.kulturzentrummessestadt.de](http://www.kulturzentrummessestadt.de) möglich.

Darüber hinaus lädt das Bauzentrum München zu fünf thematischen Fachforen zwischen 1. und 11. April ein ([www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), Anmeldung erbeten).

### **Kurze Chronik des Bauzentrums München**

Die Geburtsstunde des Bauzentrums München schlägt am 3. April 1954. Von einem privaten Träger gegründet und betrieben, ist das Bauzentrum München in einem Pavillon auf dem alten Messegelände hinter der Bava-

ria untergebracht. Zehn Jahre später übernimmt die Münchner Messegesellschaft das Bauzentrum München und eröffnet an der Radlkofersstraße 16 ein großes multifunktionales Ausstellungs- und Veranstaltungsgebäude, später ergänzt durch die Fertig-Häuser-Ausstellung im Freigelände. Als die Münchner Messegesellschaft Ende 1998 auf das neue Messegelände in Riem, bleibt das Bauzentrum München zunächst an der Radlkofersstraße. Die weitere Zukunft scheint ungewiss, bis der Stadtrat im Dezember 1999 die Weichen für die heute mit rund 8.000 in Anspruch genommenen Einzelberatungen beliebte Beratungsinstitution stellt: Das RGU übernimmt am 1. Januar 2000 das Bauzentrum München von der Münchner Messegesellschaft. In seiner konzeptionellen Ausrichtung trägt es von nun an insbesondere den Aspekten des Umwelt- und Klimaschutzes Rechnung. Mitte 2001 zieht das Bauzentrum München zunächst in die denkmalgeschützte Alte Kongresshalle auf dem alten Messegelände, im Januar 2004 findet es seine neue Heimat als Mieterin im Neubau an der Willy-Brandt-Allee 10. Mit dem geplanten Neubau des RGU an der Dachauerstraße soll auch das Bauzentrum München wieder in die Stadtmitte ziehen.

### **Uraufführung „Germania 2 – Paradiso“ von Stefan Kastner**

(28.3.2014) Stefan Kastner setzt mit der Uraufführung „Germania 2 – Paradiso“ seine „Germania“-Trilogie fort. Wie bei „Germania 1 – Dinkelhofen“ (2012) widmet er sich wieder einem sehr Münchnerischen Thema. Zum Inhalt: „Bubi Bachmaier, der Sohn der international erfolgreichen und stadtbekanntesten Sänger-Agentur-Inhaberin Renate Bachmaier, ist Operndirektor des Münchner Nationaltheaters und Besitzer einer hauseigenen Tabledance-Bar. Als seine Bühne zum „Opernhaus des Jahres“ gewählt wird, wollen Hans-Werner Henze und seine Freundin und Librettistin Ingeborg Bachmann ihr neuestes gemeinsames Werk dort uraufführen lassen. Dieses Vorhaben wird plötzlich in Frage gestellt, als Henze – mit Bachmann auf dem Weg in sein geliebtes Italien – am Walchensee dem Einsiedler Eusebius begegnet...“

„Germania 2 - Paradiso“ feiert am Mittwoch, 2. April, um 20.30 Uhr im Schwere Reiter, Dachauer Straße 114, Premiere. Weitere Aufführungen sind Donnerstag bis Sonntag, 3. bis 6. April, jeweils um 20.30 Uhr. Karten sind für 16 Euro, ermäßigt 10 Euro, an der Abendkasse erhältlich. Reservierungen sind unter [www.pathosmuenchen.de/tickets/](http://www.pathosmuenchen.de/tickets/) möglich. Ausführliche Informationen unter [www.pathosmuenchen.de](http://www.pathosmuenchen.de).

Die Aufführung wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

### **Konzert „Bosnisch zum Verlieben“**

(28.3.2014) Im Rahmen des Festivals „Sta ima!? Literatur, Kunst und Kultur aus Sarajevo und Ex-Jugoslawien“ laden die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS) und die Münchner Stadtbibliothek am Mittwoch, 2. April, um 19 Uhr zu einem Abend mit dem bosnischen Sänger und Gitarristen Damir Imamovic in den Gasteig, Black Box, Rosenheimer Straße 5, ein. Imamovic singt und spielt nicht nur Melodien voller Melancholie, Tragik und verhaltener Erotik, sondern erzählt in seinen Texten von der Sehnsucht nach einem besseren Leben und der Erfüllung aller Träume. Vor dem Konzert wird die Historikerin Dr. Sabina Ferhadbegovic einen kurzen Überblick über die sprachliche und politische Entwicklung des Bosnischen geben. Denn nach wie vor ist umstritten, ob Bosnisch eine eigenständige Sprache oder lediglich eine Varietät innerhalb der südslawischen Sprachen ist.

Der Eintritt kostet 10 Euro. Voranmeldungen sind unter der Kursnummer KG 9550 E bei allen Anmeldestellen der MVHS oder bei München Ticket möglich. Restkarten gibt es an der Abendkasse. Weitere Infos unter Telefon 4 80 06-62 20 oder im Internet unter [www.mvhs.de/offene-akademie](http://www.mvhs.de/offene-akademie).

### **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

#### ***Dienstag, 1. April***

- 9.30 Uhr **Nichtöffentlicher** gemeinsamer Finanzausschuss/  
Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft  
im Anschluss **Öffentlicher** Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –  
Kleiner Sitzungssaal  
14.00 Uhr Stadtentwässerungsausschuss –  
Großer Sitzungssaal  
ca. 14.15 Uhr Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

#### ***Mittwoch, 2. April***

- 14.00 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss –  
Großer Sitzungssaal  
im Anschluss IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 28. März 2014

## **Sportangebote für Münchner Seniorinnen und Senioren II – Einsatz von Spielekonsolen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhard Bauer, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Heide Rieke, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD) vom 15.1.2014

## **Buchbinder Wanninger beim Wohnungsamt?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Gülseren Demirel, Jutta Koller und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 27.1.2014

## **Umwandlung von Mietshäusern in Eigentumswohnungen**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl und Beatrix Zurek (SPD) vom 24.2.2014

**Sportangebote für Münchner Seniorinnen und Senioren II –  
Einsatz von Spielekonsolen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhard Bauer, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Heide Rieke, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)  
vom 15.1.2014

**Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, im Rahmen neuer Sportangebote speziell für Seniorinnen und Senioren in den Alten- und Service-Zentren Spielekonsolen zur Verfügung zu stellen. Ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer könnten diese Angebote betreuen.

Mit Trainerinnen und Trainern könnten über Spielekonsolen, wie z.B. „Wii“, selbst Sportarten ausgeübt werden, die mitten in der Stadt so nicht möglich wären (z.B. Golf spielen, Balanceübungen, Kegelabende). Mit entsprechenden Trainerinnen und Trainern wären die Seniorinnen und Senioren gut betreut und könnten Konzentration und Koordination trainieren.

Die zu veranschlagenden Kosten liegen voraussichtlich unter der stadtratspflichtigen Grenze.

Der Inhalt des Antrages betrifft deshalb eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 15.01.2014 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

Vorrangige Zielsetzung der Alten- und Service-Zentren (ASZ) ist, Menschen zusammenzubringen und tragfähige Kontakte und gegenseitige Unterstützungsstrukturen aufzubauen. Älteren, vor allem auch hochaltrigen, psychisch veränderten, behinderten und einkommensschwachen Menschen sowie Menschen mit Migrationshintergrund soll durch Engagement der ASZ die soziale und gesellschaftliche Teilhabe erhalten werden.

Neben Beratung und Versorgung bieten die ASZ, individuell an Interesse und Bedarf orientiert, Gruppen, Kurse und Begegnung mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Fest verankert ist auch ein vielfältiges Angebot an Gymnastik- und Bewegungsaktivitäten.

Leitung und Durchführung dieser Angebote werden je nach Ausrichtung von sozialpädagogischen Fachkräften (z.B. Gesprächs-, Angehörigen- und Helferkreise, Gruppen für Menschen mit Demenz oder Depression) oder qualifizierten Kursleiterinnen und Kursleitern übernommen. Eine Vielzahl an Gruppen und Kursen wird von Ehrenamtlichen, die von den Fachkräften angeleitet und begleitet werden, betreut. Dabei wird darauf geachtet, dass sie den spezifischen Anforderungen im Umgang mit älteren Menschen gerecht werden und befähigt sind, auch versteckte Bedürfnisse und unterschiedliches Leistungsniveau der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wahrzunehmen und aufzugreifen.

In den ASZ neue Sportangebote unterstützt durch Spielekonsolen zu etablieren, ist aus Sicht des Sozialreferates als Ergänzung des ASZ-Leistungsspektrums, jedoch nicht als Ersatz zu bewerten. Wichtig ist und bleibt die kontinuierliche Überprüfung der Übungsergebnisse gerade im Bewegungsbereich hinsichtlich konsequenter und medizinisch korrekter Bewegungsabläufe. Wie wir alle wissen, kann fehlgesteuertes Training mehr schaden als nutzen.

Die Kurs- und Gruppenangebote dienen vor allem dazu, dass sich Seniorinnen und Senioren miteinander vernetzen. Das heißt, gegenseitig aufeinander achten und wahrnehmen, wenn sich Veränderungen ergeben. Diese Wahrnehmung anschließend den Fachkräften mitzuteilen, die ihrerseits zeitnah beratend, unterstützend oder sorgend reagieren können, ist eine zentrale, wertvolle und nicht wegzudenkende Leistung der ASZ. Diese Kommunikationsbrücke darf nicht unterbrochen werden.

Ihre Initiative ermöglicht, dass neue generationsübergreifende Angebote in den ASZ vorgehalten werden können, für die auch Jugendliche und junge Erwachsene interessiert werden können.

Da diese Angebote auch in den frühen Abendstunden und am Wochenende durchgeführt würden, könnten auch jüngere Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund, die oftmals noch berufstätig sind, daran teilnehmen.

Diese Form von Gruppenaktivität ist auch für Menschen mit Behinderungen geeignet und bietet gesellige Bewegungsaktivitäten für Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Somit können neue inklusive Ansätze gefördert werden.

Das Sozialreferat schlägt vor, mit Spielekonsolen unterstützte Übungs- und Aktivitätsprogramme in einem ersten Schritt in fünf ASZ zu erproben und die hierfür erforderlichen Mittel für in Größe und Ausstattung geeignete



te TV-Geräte, Spielekonsolen und Spiele aus Restmitteln des Sozialreferates („Notwendige Ersatzbeschaffungen in ASZ“) zu finanzieren. Je ASZ ist dabei ein Mittelaufwand in Höhe von ca. 1.000 Euro zu veranschlagen. Wenn die Angebote von den Seniorinnen und Senioren in Anspruch genommen werden, kann eine Ausweitung des Angebotes geprüft werden.

Eine Nachfrage beim Sozialreferat, Abteilung Stiftungsverwaltung, ergab, dass 2010 im Haus an der Tauernstraße (MÜNCHENSTIFT) bereits ein Spielekonsolen-Projekt gefördert wurde. Dieses wird als Bowling-Angebot einmal in der Woche vorgehalten und erfreut sich großer Beliebtheit bei den Seniorinnen und Senioren. Die Stiftungsverwaltung erklärte sich bereit, die Finanzierungsmöglichkeit des Projektes für ein ASZ zu prüfen.

Das Sozialreferat wird sich mit den ASZ ins Benehmen setzen, wo interessierte ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer zur Verfügung stehen oder wird gemeinsam mit den ASZ versuchen, für die Aufgabe geeignete Personen zu gewinnen, die auch die Übungsergebnisse beobachten und Kontakt mit den ASZ-Fachkräften pflegen. Besonders wird darauf geachtet werden, welche Kooperationen mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit eingegangen werden können.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Buchbinder Wanninger beim Wohnungsamt?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Gülseren Demirel, Jutta Koller und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 27.1.2014

**Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:**

In Ihrer Anfrage vom 27.01.2014 führen Sie Folgendes aus:

*„Der SZ vom 27.1. 2014 war zu entnehmen, dass der Stadtverwaltung, die bekanntermaßen händeringend nach Unterkünften für Flüchtlinge und Wohnungslose sucht, ein konkretes Wohnungsangebot nicht angedient werden konnte. Es darf nicht sein, dass sich ein Anrufer bei der Stadtverwaltung wie Buchbinder Wanninger vorkommt – insbesondere dann nicht, wenn er einen konkreten Beitrag für die Lösung eines drängenden Problems leisten will.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 27.01.2014 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

*Warum wurde das Angebot nicht von der Verwaltung entgegengenommen und intern an die zuständige Stelle weitergeleitet, anstatt dem Anrufer die Suche nach der zuständigen Stelle aufzuerlegen?*

**Antwort:**

Einem Leserbrief an die Süddeutsche Zeitung zufolge hat ein Makler im Herbst letzten Jahres versucht, eine Wohnung anzubieten. Dies sei ihm, seinen Angaben zufolge, nicht gelungen, so dass die Wohnung anderweitig vermietet worden sei.

Der Vorgang kann nachträglich nicht nachvollzogen werden. Üblicherweise sind den Münchner Maklerinnen und Maklern die Kontaktdaten der Ansprechpartnerinnen und der Ansprechpartner bei der Zentralen Wohnungslosenhilfe bekannt. Selbstverständlich bedauert es das Sozialreferat, wenn Wohnungsangebote nicht an die richtige Stelle vermittelt werden. Aus diesem Grund hat das Amt für Wohnen und Migration alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per Rundschreiben an die Zuständigkeiten erinnert.

**Frage 2:**

*Gibt es eine zentrale Ansprechstelle für derartige Angebote?  
Falls ja: ist diese innerhalb der Verwaltung überhaupt bekannt?  
Falls nein: ist eine solche geplant?*





**Antwort:**

Für Wohnungen, die direkt an wohnungslose Haushalte vermietet werden sollen, besteht seit vielen Jahren eine Ansprechstelle bei der Zentralen Wohnungslosenhilfe; bei Betreiberangeboten für Beherbergungsbetriebe ist die Abteilung Soziale Wohnraumförderung – Wohnungslosenhilfe zuständig; für Anmietangebote von größeren Objekten ist das Kommunalreferat zuständig. Im Rahmen der Geschäftsführung des Stabes zur Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen können diese Objektangebote ebenfalls an die Abteilung Soziale Wohnraumförderung - Wohnungslosenhilfe gerichtet werden. Diese Zuständigkeiten sind bekannt und wurden noch einmal in Erinnerung gerufen.

**Frage 3:**

*Welche Konsequenzen zieht die Verwaltung aus dieser Panne?*

**Antwort:**

Siehe Antworten zu Frage 1 und Frage 2.



## **Umwandlung von Mietshäusern in Eigentumswohnungen**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl und Beatrix Zurek (SPD)  
vom 24.2.2014

### **Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:**

In Ihrer Anfrage vom 24.02.2014 führen Sie Folgendes aus:

*„Aus der Mieterschaft der ehemaligen Landesbank-Tochter GBW AG ist zu hören, dass diese Gesellschaft verstärkt die Umwandlung von Mietshäusern in Eigentumswohnungen betreibt oder zumindest vorbereitet. Dies soll verstärkt vor dem Inkrafttreten des Umwandlungsverbotes am 01.03.2014 festzustellen gewesen sein.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 24.02.2014 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

#### **Frage 1:**

*Gibt es solche verstärkten Aktivitäten insbesondere im Bereich von Erhaltungssatzungsgebieten, in denen ab 01.03.2014 vom Umwandlungsverbot Gebrauch gemacht werden kann?*

#### **Antwort:**

Hierzu teilt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – Lokalbaukommission mit:

*„In der Tat verzeichnet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – Lokalbaukommission einen deutlichen Anstieg der Anträge auf Abgeschlossenheit. Im Zeitraum seit Dezember 2013 bis Ende Februar 2014 wurden 264 Anträge auf Abgeschlossenheit gestellt. Im Vorjahr waren es im gleichen Zeitabschnitt nur 169 Anträge. Die Antragstätigkeit hat sich im Januar und Februar konzentriert und betrifft verstärkt auch die Erhaltungssatzungsgebiete, in denen ab 01.03.2014 die neue Genehmigungspflicht greift. Eine anwesensscharfe Zuordnung bzw. Zuordnung nach bestimmten Antragstellern kann im Rahmen dieser öffentlichen Anfrage nicht geleistet werden.“*

#### **Frage 2:**

*Welche Rechtsfolge hat es, wenn eine Abgeschlossenheitsbescheinigung im Geltungsbereich einer Erhaltungssatzung vor dem Inkrafttreten des Umwandlungsverbotes*

- a) beantragt wurde?
- b) erteilt wurde?
- c) erteilt wurde und einen entsprechenden Grundbucheintrag zur Folge hatte?

**Antwort:**

Die Abgeschlossenheitsbescheinigung ist nach geltendem Recht lediglich eine Bescheinigung darüber, dass eine mögliche Eigentumswohnung oder ein mögliches Teileigentum im Sinne des Wohnungseigentumsgesetzes (WEG) baulich hinreichend von anderen Wohnungen und Räumen abgeschlossen ist (§ 3 Abs. 2, § 7 Abs. 4 Nr. 2 WEG). Diese Trennung erfolgt beispielsweise durch Wände und Decken, die den Schall- und Wärmeschutz gewährleisten. Es muss weiterhin ein eigener, abschließbarer Zugang zu jeder Einheit vorhanden sein.

Die Abgeschlossenheitsbescheinigung ist damit nur eine der Voraussetzungen für die Aufteilung eines Gebäudes in Wohnungseigentum und/oder Teileigentum und für die Anlage eigener Grundbuchblätter für jede einzelne Eigentumswohnung (die eigentliche Umwandlung).

Sie kann daher unabhängig von der Frage beantragt und erteilt werden, ob für die anschließende Begründung von Wohnungs- oder Teileigentum eine (zusätzliche) Genehmigung erforderlich ist, wie es für Gebiete im Geltungsbereich einer Erhaltungssatzung in der Landeshauptstadt München seit dem 01.03.2014 der Fall ist.

Die Abgeschlossenheitsbescheinigung ist grundsätzlich zu erteilen, wenn die baulichen Voraussetzungen hierfür vorliegen.

Teilfragen a) und b)

Das Inkrafttreten des sogenannten „Umwandlungsverbotes“ hat vor diesem Hintergrund keine unmittelbare Auswirkung auf die Wirkungen beziehungsweise Rechtsfolgen einer Abgeschlossenheitsbescheinigung.

Teilfrage c)

Die Abgeschlossenheitsbescheinigung ist dem Antrag auf Eintragung von Wohnungs- oder Teileigentum beim Grundbuchamt notwendig beizulegen. Erst ab dem 01.03.2014 wird das Grundbuchamt zusätzlich die Vorlage der dann erforderlichen Genehmigung der Aufteilung durch das Amt für Wohnen und Migration fordern.



Noch offen ist indes die Frage, ob die zusätzliche Genehmigung durch das Amt für Wohnen und Migration auch erforderlich ist, wenn die Eintragung von Wohnungs- oder Teileigentum zwar vor dem 01.03.2014, also vor Inkrafttreten des sogenannten „Umwandlungsverbotes“, beantragt wurde, die Bearbeitung dieses Antrages jedoch erst nach dem 01.03.2014 durch das Grundbuchamt erfolgt.

Nach der Kommentarliteratur zum Grundbuchrecht ist hier grundsätzlich der Zeitpunkt der Antragstellung maßgeblich. Nach Auffassung des Amtes für Wohnen und Migration ist an dieser Stelle jedoch danach zu differenzieren, ob tatsächlich ein ordnungsgemäßer Antrag an das Grundbuchamt vorliegt. Fehlt diesem Antrag etwa der ganz wesentliche Bestandteil in Form der Abgeschlossenheitsbescheinigung, ist zweifelhaft, ob hier das Eingangsdatum eines solchen „Rumpfantrages“ tatsächlich entscheidend sein kann.

In der Praxis wird diese Rechtsfrage jedoch zunächst durch das Grundbuchamt in eigener Zuständigkeit zu klären sein. In Abhängigkeit von dessen Ergebnis wird das Amt für Wohnen und Migration ein grundbuchrechtliches Einschreiten gegen etwaige Eintragungen zu prüfen haben.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 28. März 2014

### **Zukunft des SV Stadtwerke München an der Lauensteinstraße**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Manuel Pretzl und Josef Schmid (CSU)

### **Tennisabteilung der Stadtwerke München**

Anfrage Stadträte Dr. Alexander Dietrich, Manuel Pretzl und Josef Schmid (CSU)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Josef Schmid  
Stadtrat Manuel Pretzl  
Stadträtin  
Beatrix Burkhardt

**ANFRAGE**  
28.03.14

### **Zukunft des SV Stadtwerke München an der Lauensteinstraße**

Im Zusammenhang mit der Errichtung eines Ausbesserungswerkes auf dem o.g. Gelände der Stadtwerke München sollte sich der künftige Nutzer des Werks, Veolia, zur Hälfte an der Neugestaltung des Vereinsgeländes des SV Stadtwerke, das sich ebenfalls dort befindet, beteiligen. Die Arbeiten wurden bereits begonnen.

Seit sich Veolia von diesem Standort zurückgezogen hat und damit keine Verpflichtung mehr für Veolia besteht, sich am Umbau des Sportgeländes zu beteiligen, bangt der Verein um seine Zukunft.

Offenbar wurde vor einigen Tagen ein absoluter Baustopp verfügt, die Arbeiten nicht fortgeführt. Es besteht zur Zeit keine Trainingsmöglichkeit für die Fußballabteilung. Zudem wurde festgestellt, dass das Hallendach marode sei und ebenfalls erneuert werden müsste, jedoch wurde ein Jahr zuvor der komplette Hallenboden erneuert. Wenn nichts unternommen wird, so die Angst des Vereins, wird es den Traditionsverein ( über 80 Jahre) bald nicht mehr geben.

Daher fragen wir nach dem Sachstand in o.g. Angelegenheit.

Josef Schmid, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender

Manuel Pretzl  
Stadtrat

Beatrix Burkhardt  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Josef Schmid  
Stadtrat Manuel Pretzl  
Stadtrat  
Dr. Alexander Dietrich

**ANFRAGE**  
28.03.14

### **Tennisabteilung der Stadtwerke München**

Aus den Kreisen von Vereinsmitgliedern erfuhren wir, dass die Tennisabteilung der Stadtwerke München in der Nähe des Dantebades offenbar – und das ohne Wissen der Mitglieder - aufgelöst wurde und die Tennisplätze als Bauland für einen Neubaukomplex durch die Stadtwerke SWM ausgeschrieben wurden.

Daher fragen wir nach dem Sachstand in o.g. Angelegenheit.

Josef Schmid, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender

Manuel Pretzl  
Stadtrat

Dr. Alexander Dietrich  
Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 28. März 2014

**Sportlicher Frühling in den M-Bädern: Noch Kurs-  
plätze frei in den Osterferien**

Pressemitteilung SWM

**Münchener U-Bahnwache feiert 25-jähriges Bestehen**

Pressemitteilung MVG

**Pflegekurs für Angehörige im Klinikum Harlaching**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München



## **Sportlicher Frühling in den M-Bädern: Noch Kursplätze frei in den Osterferien**

(28.3.2014) Die M-Bäder machen fit fürs Frühjahr. Neben Schwimmen bieten die SWM in ihrem aktuellen Fitnessprogramm abwechslungsreiche Aqua- und Schwimmkurse an. Für folgende Kinder-Schwimmkurse in den Osterferien sind noch Restplätze frei und können ab sofort gebucht werden:

**Osterkurse Anfänger – für Kinder ab 5 und ab 6 Jahren**  
im Hallenbad Forstenrieder Park, Cosimawellenbad, Michaelibad, Nordbad, Südbad und Westbad

**Osterkurse Fortgeschrittene – für Kinder ab 5 Jahren**  
im Hallenbad Forstenrieder Park, Michaelibad, Nordbad und Südbad

**Osterkurse Fortgeschrittene – für Kinder ab 6 Jahren**  
Im Cosimawellenbad und Westbad

**Osterkurse Kraul – für Kinder ab 8 Jahren**  
Im Cosimawellenbad

### **Anmeldung an allen Badkassen und im Internet**

Die Kurse inklusive der Termine und Preise gibt es im Kursprogramm „Besser in Form mit M.“ an den Badkassen und unter [www.swm.de/aquakurse](http://www.swm.de/aquakurse) – hier kann man sie auch bequem online buchen. Für die knapp 100 offenen Kursangebote ist keine Anmeldung nötig, man kann spontan an ihnen teilnehmen (bis die maximale Teilnehmerzahl erreicht ist).

**Hinweis:** Bildmaterial zu den M-Bädern und zu Kursangeboten kann unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) heruntergeladen werden.

28.03.2014

## Münchner U-Bahnwache feiert 25-jähriges Bestehen

Seit 1. April 1989 sorgt die Münchner U-Bahnwache für Sicherheit und Service im U-Bahnnetz der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG). An 365 Tagen im Jahr sind die rund 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um die Uhr im Einsatz. Als die Mitarbeiter vor 25 Jahren ihren Dienst im Untergrund begannen, nahm die Landeshauptstadt mit der Gründung der Münchner U-Bahn-Bewachungsgesellschaft mbH (MUG) eine Vorreiterrolle im öffentlichen Personennahverkehr ein. Das Auftreten der Mitarbeiter schuf und bewahrte über die Jahre ein großes Vertrauen der Münchner in den hohen Sicherheitsstandard der U-Bahn. Auch rückläufige Kriminalitätszahlen bei stetig steigenden Fahrgastzahlen sprechen für den Erfolg der Münchner U-Bahnwache.

### Zentraler Baustein im Sicherheitskonzept

Die U-Bahnwache ist ein zentraler Baustein des MVG-Sicherheitskonzepts. Bis zu 15 Doppelstreifen sind gleichzeitig im U-Bahnnetz eingesetzt. Dazu zählen auch gemischte Streifen mit der Polizei. Die Verantwortung für die Sicherheit in der U-Bahn tragen U-Bahnwache und Polizei in München gemeinsam. Den operativen Betrieb steuert ein Einsatzkoordinator, der in der U-Bahnbetriebszentrale im MVG-Betriebszentrum angesiedelt ist.

### Sicherheit – und Kundenservice

Die Dienstkräfte der U-Bahnwache kommen aus 17 verschiedenen Ländern und haben ein ebenso umfangreiches wie vielfältiges Aufgabenspektrum: Sie leisten Hilfe in Notfällen, greifen bei Auseinandersetzungen ein, sorgen bei Großveranstaltungen wie Fußballspielen oder dem Oktoberfest dafür, dass alles in geregelten Bahnen verläuft und kontrollieren auch Fahrkarten. Darüber hinaus wird viel Wert auf Service gelegt: Die Mitarbeiter der U-Bahnwache geben Auskunft, helfen mobilitätseingeschränkten Fahrgästen oder setzen ausgefallene Rolltreppen wieder in Gang. Der Ein-

#### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle

T +49 (0)89/23 61-50 42

@ presse@swm.de

I www.swm.de

#### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte

T +49 (0)89/23 61-60 42

@ korte.matthias@swm.de

I www.mvg-mobil.de

satz kommt an: Regelmäßige Fahrgastbefragungen zeigen, dass sich mehr als 95 Prozent der MVG-Kunden, denen Sicherheit ein wichtiges Anliegen ist, in den Fahrzeugen und Bahnhöfen der MVG vor Belästigungen sicher fühlen.

## **Hervorragender Ruf weit über München hinaus**

„Unsere U-Bahnwache unterscheidet sich wohltuend von manch anderem Sicherheitsdienst: Sie genießt weit über unsere Branche hinaus einen hervorragenden Ruf, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit nunmehr 25 Jahren einen klasse Job machen“, sagt MVG-Chef Herbert König. „Ihre Präsenz im U-Bahnnetz verbessert sowohl das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste als auch die objektive Sicherheit. Nicht umsonst gilt die Münchner U-Bahn als eines der sichersten Verkehrssysteme.“ Auch die Securitas als operativ verantwortlicher Sicherheitspartner sieht die U-Bahnwache als Erfolgsmodell. „Sie ist das beste Beispiel für eine gelungene öffentlich-private Kooperation“, so Manfred Buhl, Deutschland-Chef der Securitas.

## **U-Bahnwache als Partner der Polizei**

Die Zusammenarbeit der U-Bahnwache mit der Polizei und anderen Sicherheitsstellen läuft reibungslos. „Die U-Bahnwache ist für uns seit 25 Jahren ein wichtiger und äußerst zuverlässiger Partner“, sagt Münchens Polizeipräsident Hubertus Andrä. „Sie unterstützt die Arbeit der Polizei in hervorragender Art und Weise und steht uns als kompetenter Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung. Gegenseitige Information und Kommunikation funktionieren vorbildlich. Gemeinsam sorgen wir tagtäglich dafür, dass München eine der sichersten Millionenstädte in Europa bleibt.“

## **Gute Ausbildung, gute Bezahlung**

Bei der U-Bahnwache wird viel Wert auf die Auswahl geeigneter Mitarbeiter und eine fundierte Ausbildung unter Einbindung der Polizei gelegt. SWM/MVG sind am Auswahl- und Ausbildungsprozess beteiligt und tragen dadurch zum hohen Qualitätsniveau bei. Die Bezahlung der Dienstkräfte ist überdurchschnittlich. Die U-Bahnwache sucht auch heuer weitere Verstärkung. Ein neuer Ausbildungskurs startet im Juli.

Hinter der U-Bahnwache stehen die SWM mit ihrer Verkehrstochter MVG und die Securitas. Letztere ist auch für die operative Leitung der U-Bahnwache zuständig und Arbeitgeberin der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

# Presseinformation

## Pflegekurs für Angehörige im Klinikum Harlaching

Harlachinger Gesundheitsforum  
am Samstag, 5. April 2014, von 10.00 bis 11.30 Uhr  
im Klinikum Harlaching, Seminarraum E 36, Altbau A1

**München, 28. März 2014.** Das Klinikum Harlaching lädt pflegende Angehörige und ehrenamtliche Helfer am Samstag, 5. April, von 10 bis 11.30 Uhr zu einem Workshop „Bewegen im Liegen“ ein.

Erfahrene Pflegekräfte aus der Frührehabilitation und Intensivpflege zeigen den Teilnehmern, wie sie Pflegebedürftige mit weniger eigener Anstrengung und Belastung in der Bewegung unterstützen und so etwa dem Wundliegen vorbeugen können. Die erlernten Techniken werden anschließend geübt, überprüft und verfeinert. Der Kurs ist kostenlos und findet im Seminarraum E 36 des Klinikums, Sanatoriumsplatz 2, Altbau A1, statt. Für die praktischen Übungen ist bequeme Kleidung hilfreich.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird um eine telefonische Anmeldung unter (089) 6210-2204 oder per E-Mail an [Sandra.Bauer@klinikum-muenchen.de](mailto:Sandra.Bauer@klinikum-muenchen.de) gebeten. Hier erhalten Interessierte auch nähere Auskünfte zum Workshop.

Das **Klinikum Harlaching** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Neuperlach, Schwabing und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3 600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8 000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.

**Geschäftsführung  
Marketing & Kommunikation**

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812  
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel  
[@klinikum-muenchen.de](mailto:@klinikum-muenchen.de)

[www.klinikum-muenchen.de](http://www.klinikum-muenchen.de)  
[presse.klinikum-muenchen.de](http://presse.klinikum-muenchen.de)

**Folgen Sie uns auf:**  
[www.twitter.com/StKM\\_News](http://www.twitter.com/StKM_News)  
[www.youtube.com/KlinikumMuenchen](http://www.youtube.com/KlinikumMuenchen)